

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Didaktikfach Mittelschule

Religionsdidaktik

2025 / I

Thema 1

Der Ansatz der Elementarisierung [weist] ohne Zweifel entscheidende Stärken als Planungshilfe für den Religionsunterricht auf.“ (Michaela Neumann)

1. Erläutern Sie das Elementarisierungsmodell in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und seinen einzelnen Dimensionen!
2. Wägen Sie ab, ob sich das Elementarisierungsmodell als „Planungshilfe für den Religionsunterricht“ eignet, und formulieren Sie eine begründete Position!
3. Untersuchen Sie die Erzählung von Jesus und der Ehebrecherin (Joh 8,1–11) mit Blick auf die unterschiedlichen Elementarisierungsdimensionen und skizzieren Sie auf Grundlage dieser Analyse eine Schulstunde in der Jahrgangsstufe 7 des katholischen Religionsunterrichts an bayerischen Mittelschulen, die diesen Text zugänglich werden lässt!

¹Jesus aber ging zum Ölberg. ²Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. ³Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte ⁴und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. ⁵Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? ⁶Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. ⁷Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. ⁸Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. ⁹Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. ¹⁰Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? ¹¹Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Thema 2

„Religionslehrkräfte sind Brückenbauer zwischen der überlieferten Botschaft des Glaubens und der Lebenswelt ihrer Schülerinnen und Schüler, zwischen Kirche und Schule, Kirche und Gesellschaft sowie zwischen Glaubenden und Anders- bzw. Nichtgläubigen.“ (Fachprofil Katholische Religionslehre des LehrplanPLUS Mittelschule)

1. Beschreiben Sie gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Tätigkeit des Brückenbauens „zwischen Glaubenden und Anders- bzw. Nichtgläubigen“ notwendig machen!
2. Stellen Sie ein religionsdidaktisches Konzept dar, das Religionslehrkräfte nutzen können, um im Unterricht Brücken zwischen Glaubenden und Anders- bzw. Nichtgläubigen zu bauen! Heben Sie dabei Stärken und Schwächen des Konzepts hervor!
3. Konzipieren Sie in Rekurs auf Teilaufgabe 2 eine Unterrichtsstunde im Lernbereich 5 der Jahrgangsstufe 7 „Muslime und Christen – einander begegnen und miteinander leben“ des LehrplanPLUS für Katholische Religionslehre an der Mittelschule in Bayern!

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen
Didaktikfach Mittelschule
Religionsdidaktik
2025 / I

Thema 3

„Nach Auskunft von Religionslehrerinnen und Religionslehrern kennen viele Schülerinnen und Schüler weder Kreuzzeichen noch Vaterunser. Auch das Kirchengebäude oder die sonntägliche Liturgie sind den meisten fremd.“ (Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, 2005, S. 13)

1. Beschreiben Sie die Lebenswelt der Jugendlichen heute und sich daraus ergebende Herausforderungen für den konfessionellen Religionsunterricht!
2. Erklären Sie Prinzipien und Ziele des performativen Lernens! Skizzieren Sie zudem Chancen und Grenzen dieses Ansatzes!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen zum performativen Lernen, indem Sie zu einem frei gewählten Inhaltsbereich aus dem aktuellen LehrplanPLUS für den katholischen Religionsunterricht an bayerischen Mittelschulen eine dreistündige Sequenz entwerfen! Stellen Sie darin eine Exkursion zu einer Kirche mit konkreten Methoden der Kirchenraumpädagogik vor!